



Zusammen sind wir stark

Im norwegischen Stavanger trafen sich im Juni diesen Jahres nicht nur die Beachvolleyballer zur Weltmeisterschaft, sondern auch der Europäische Christbaumverband (CTGCE). Drei Tage lang wurde diskutiert, den Fachvorträgen gelauscht, und es wurden Kulturen besichtigt.

Gastgeber der Tagung des europäischen Weihnachtsbaumverbandes war der norwegische Verband, vertreten durch Präsidentin Terjer Hidle und den Geschäftsführer Steinar Haugse. Es waren drei sehr interessante Tage mit Fachvorträgen, Kulturbesichtigungen und Diskussionen. In dieser Nadel Journal-Ausgabe konzentrieren wir uns auf die Diskussionen über die Marktlage beim Zusammentreffen der europäischen Verbandsvertreter. In den nächsten Ausgaben stellen wir dann das Produktionsland Norwegen vor und werden die Ergebnisse der Fachvorträge zusammenfassen.

Vertreter aus neun Nationen waren angereist. Die Länder Deutschland, Österreich, Schweiz, Dänemark, Irland, Belgien, Ungarn, England und natürlich die Gastgeber selbst waren vertreten. Der Vorsitzende des europäischen Verbandes, Franz Raith, freute sich über die Beteiligung der anwesenden Landesvertretungen, bedauerte aber, dass insgesamt nur 49 Teilnehmer gekommen waren. "Man setzt in uns die Hoffnung, als europäischer Verband mehr Einigkeit zu schaffen. Aber es ist schwierig, aus Weihnachtsbaumproduzenten Leute zu machen, die gemeinsam stark

sind, denn jahrelang waren sie Einzelkämpfer", begann Franz Raith und nannte die Ziele des Verbandes: "In diesem Hoch, was wir jetzt als Christbaumproduzenten haben, sollten wir die Chance nutzen, zusammenzufinden, damit wir im nächsten Tief, was wir bekommen werden, uns nicht gegenseitig die Butter vom Brot nehmen. Nur zusammen sind wir stark."

Austausch von Informationen

Will der CTGCE etwas bewegen, so waren sich die Teilnehmer einig, muss es in der Zusammenarbeit der Mitglieder weitere Verbesserungen geben. "Es ist vielen Ländern noch nicht bewusst, dass es einige gemeinsame Interessen gibt, wie zum Beispiel die Bewerbung des Naturbaums oder der Versuch der Vereinheitlichung von gewissen Produktionsbedingungen wie beispielsweise Wirkstoffe beim Pflanzenschutz. Natürlich wissen wir, dass das nur langfristige Ziele sein können", argumentierte Karl Schuster, zweiter Vorsitzender des europäischen Verbandes und in Niederösterreich die rechte Hand von Franz Raith. Der Austausch von wissenschaftlichen Informationen, von Ergebnissen aus fachlichen Arbeiten eines jeden Landes könnte hier schon

ein Anfang sein. Auch die Kommunikation über Werbeaktivitäten und die Pressearbeit einzelner Länder könnte hilfreich sein. So war man sich einig, dass bis zum nächsten Treffen im Januar 2010 jedes Land eine Liste mit diesen beiden Aktivitäten zur gegenseitigen Information vorlegen wird.

Thema war auch die Verwendung von Klassifizierungsrichtlinien. So gibt es in Europa zwei offizielle Richtlinien: die europäische aus dem Jahr 1996 mit drei Klassen (I., II. und unklassifiziert) und die "neue" dänische Richtlinie mit den zwei Klassen A und B. Da die Länder diese und andere eigene Klassifizierungssysteme haben, konnte man sich im Rahmen des europäischen Treffens nicht einigen. Informationen zu beiden Klassifizierungsrichtlinien stehen auf der Homepage des europäischen Verbandes (www.ctgce.com).

Natürlich stand auch die Preis- und Marktentwicklung 2009 im Vordergrund. Der Vorsitzende des dänischen Verbandes, Kai Østergaard stellte mögliche Preisszenarien dar. Diese stammten aus den diesjährigen Preisvereinbarungen von etwa 500.000 Bäumen. Daraus würden



eine weitere mögliche Preiserhöhung um circa 10 bis 15 Prozent resultieren. Wobei, so Kai Østergaard weiter, die guten Qualitäten über zwei Meter sogar um 20 Prozent teurer werden könnten. Skeptisch gegenüber dieser prognostizierten Preiserhöhung waren die Vertretungen aus Großbritannien, Deutschland, der Schweiz und Österreich. Karl Schuster nannte es beim Wort: "Die Preise haben ein gewisses Limit erreicht, bei dem einige Kunden bereits auf einen Baum verzichten oder auf einen Kunstbaum umsteigen könnten. Sicher werden in diesem Jahr viele einen kleineren und preiswerteren Baum nehmen. Da fragt man sich, ob es davon genügend gibt." Hinzu kommt, dass in Mitteleuropa viele kleine Erzeuger die Bäume oft unter dem Erzeugerpreis verkaufen.

Die Frage nach der Menge der Bäume beantwortete Kai Østergaard zunächst mit einer Spekulation über die

Baumnachfragemenge. "Die Nachfrage bei der Nordmanntanne wird um rund eine Million höher sein als 2008." Wobei er einschränkte, dass, wenn man alle Baumarten betrachten würde, die Gesamtmenge der benötigten Bäume zurückgehen würde. Das sei wiederum abhängig von der Nachfrage aus nichteuropäischen Ländern und der allgemeinen Weltwirtschaftssituation. "Die Angebotshöhe wird letztendlich aber erst im Oktober und November bekannt sein." Die Frage, ob es genügend Bäume geben wird, hänge laut Kai Østergaard davon ab, wie viele Bäume von den dänischen Flächen wirklich verwendbar sein werden. "In den vergangenen beiden Jahren wurden statt der üblichen 60 bis 65 Prozent oft mehr als 80 Prozent genutzt, obwohl diese Bäume von der Qualität ausgehend eigentlich keine Christbäume mehr waren. Sollte dies in diesem Jahr wieder passieren, so könnten dann zwar genügend Bäume am Markt sein, aber es

wären wieder viele "Schrottbäume" im Handel." Ob dies im Sinne der Produzenten und der Endkunden ist, bleibt fraglich. Sicherlich wird es der Konsument mit einer erneuten Preiserhöhung nicht akzeptieren. Dass es genügend kleine Bäume in den Größen bis zu einem Meter geben wird, da waren sich die europäischen Landesvertreter einig. Genauso wie man sich sicher war, dass Fichten und Blaufichten die zu erwartende Baumknappheit in den Wohnzimmergrößen nicht auffangen werden.

Zum Abschluss des europäischen Treffens referierte Kurt Lange über die neuen Entwicklungen in punkto Pflanzenschutz auf EU-Ebene. So soll es zu weiteren Einschränkungen und Auflagen bei den Wirkstoffen und Geräten kommen. Europa soll in Zukunft in drei Zonen bezüglich der Pflanzenschutzmittelverwendung eingeteilt werden. Das neue Gesetz tritt am 1. Januar 2011 in Kraft. (cbp)

Vermietung von Verkaufsplätzen

ROLLER
clever einrichten!

Mit ROLLER haben wir einen mehrjährigen Vertrag für den Weihnachtsbaumverkauf vor deren Filialen in ganz Deutschland. Einen Teil der Standorte möchten wir untervermieten.

- faire Konditionen
- mehrjährige Verträge möglich
- Filialnetz unter www.roller.de

Markus Schauer GmbH



Ansprechpartner:

Wolfgang Scheffen Tel. 089 / 74 65 45 50 w.scheffen@schauer.de
Gabriele Tiller Tel. 05603 / 30 30 g.tiller@schauer.de

ETIKETTENBECKER
Gut etikettiert – gut verkauft

...Ihr Produzent für Weihnachtsbaum-Etiketten aller Art.

Etiketten-Becker GmbH + Co. KG
Chemnitzer Straße 14-18 · D-71540 Murrhardt · Tel.: 07192/9233-0 · Fax 07192/9233-30
E-mail: info@etikettenbecker.com · www.etiketten-becker.de

NEU! NEU! HaCe-X.Net LZ Mono 400 m pro Manschette/ per sleeve!
NEU! NEU! HaCe-X.Net ST Mono Z5 500 m pro Manschette/ per sleeve!

WEIHNACHTSBAUMNETZE - DIE NEUE GENERATION.
X-MAS TREE NETTING - THE NEW GENERATION.

HaCe
www.hace-x.net

HaCe-X.Net ST-Mono HaCe-X.Net LZ-Mono HaCe-X.Net LZ-Tape

Produced by **MESHPACK**
MESHPACK GmbH
Ing.-A. Rudow Strasse 1
D-39485 Kuxey
Tel. +49(0)39005.9309.0
Fax +49(0)39005.9103.6
eMail info@meshpack.com
www.meshpack.com